



Marktgemeinde Reutte

Reutte, am 21. März 2018

PROTOKOLL der 14. öffentlichen Sitzung des GEMEINDERATES am Donnerstag, den 18. Januar 2018, um 18:00 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister Alois Oberer als Vorsitzender
1. Bürgermeister-Stv. Dr. Michael Steskal
2. Bürgermeister-Stv. Klaus Schimana
GR Ing. Robert Bader
GR Roland Beirer
GRin Mag.a Barbara Brejla
GV Gerfried Breuss
GR Ernst Hornstein
GR Markus Illmer
GRin Gerlinde Köck
GRin Michaela Perktold
GRin Daniela Rief
GR Mag. Mag. (FH) Günter Salchner
GR Michael Schneider
GV Elisabeth Schuster
Ersatz GR Klaus Eberle für GRin Gabriele Singer
Ersatz GRin Ramona Triendl für GR Gottfried Strauss
GR Soner Tiytili
GRin Andrea Weirather
AL Sebastian Weirather

Schriftführer:

AL Sebastian Weirather

Beginn: 18.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2017
3. Kurzbericht des Bürgermeisters
4. Bericht zur letzten Kassenprüfung des Prüfungsausschusses
5. Anträge des Bürgermeisters



- 5.1. Festsetzung des Voranschlages 2018
- 5.2. Festsetzung des mittelfristigen Finanzplanes 2019 - 2022
6. Empfehlung des Bauausschusses
 - 6.1. Bericht des Obmannes zum aktuellen Stand der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes
 - 6.2. Aufhebung und Erlassung von Bebauungsplänen
 - 6.2.1. Aufhebung: Bestehende Bebauungspläne im Bereich Lindenstraße, Kleinfeldweg, (Gste. 350/1, 348 und 349)
 - 6.2.2. Erlassung: Bebauungsplan / Ergänzender Bebauungsplan für den Bereich Lindenstraße, Kleinfeldweg; Rolf (Gste. 350/1, 348 und 349)
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

ad TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Oberer begrüßt alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Damen und Herren aus dem Zuhörerraum und die VertreterInnen der Presse.

Er verliest die entschuldigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und deren Vertretung:

- Ersatz GR Klaus Eberle für GRin Gabriele Singer
- Ersatz GRin Ramona Triendl für GR Gottfried Strauß

und stellt darauffolgend die Beschlussfähigkeit fest.

ad TOP 2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2017

Bürgermeister Alois Oberer ersucht den Gemeinderat um Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 17.12.2017 und gibt die Namen der Protokollbeglaubiger der heutigen Gemeinderatssitzung, GRin Gerlinde Köck und GRin Michaela Perktold, bekannt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 14.12.2017.

-Einstimmig-

ad TOP 3. Kurzbericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Oberer informiert über folgende Punkte:

Alpentherme Ehrenberg

Bürgermeister Oberer kann erfreulicherweise berichten, dass nach den vorliegenden Bilanzzahlen 2017, 202.102 Gäste die Alpentherme besuchten und dies eine Steigerung zum Vorjahr von 1724 Besuchern bedeutet. Dies ist noch markanter, da heuer der Umbau durchgeführt worden ist. Durchschnittlich gesehen, besuchen 554 Personen pro Tag die Therme. Damit konnte auch der Umsatz auf € 3.217.019,00 um 2,1% gesteigert werden.



Durch diese erfreuliche Entwicklung, konnten die laufenden Kosten erwirtschaftet werden. Basierend darauf wurde auch die Planung 2018 optimistischer gestaltet, da die Sauna durch den Umbau noch attraktiver geworden ist. Zusätzlich informiert der Bürgermeister, dass die neue Gästekartenregelung seit 22.12.2017 in Kraft ist. Diese Kompromisslösung wurde nach schweren Verhandlungen mit dem TVB erreicht. Nach der alten Regelung konnten die Gäste 2 Stunden gratis das Bad besuchen und die dadurch entstehenden Kosten übernahm der TVB bis zu einem Sockelbetrag von EUR 190.000,00 p.a.. Mit neuer Regelung erhalten die Gäste 50% auf alle Badeintritte und hierfür entschädigt der TVB das Bad mit einer monatlichen Pauschale über EUR 10.000,00 und somit für EUR 120.000,00 pro Jahr. Die Vereinbarung wurde auf zwei Jahre abgeschlossen und es wird sich zeigen, in wie weit sich diese neue Regelung auf das Ergebnis auswirkt.

Sanierung Spielplätze

Bürgermeister Oberer berichtet, dass für die Erneuerung/Sanierung der Spielplätze EUR 300.000,00 im außerordentlichen Haushalt vorgesehen sind. Für diese Neugestaltung werden die Kinder als Experten befragt und die Wünsche mittels einem professionellen Partizipationsprogramm kanalisiert. In der Auftaktveranstaltung am Dienstag wurden die Kinder gebeten ihre Vorschläge für einen Workshop vorzubereiten. Auf Basis des Ergebnisses werden die jeweiligen Pläne erstellt. Die Spielplätze sollen noch 2018 fertiggestellt werden.

Park Untermarkt

Der Bürgermeister informiert, dass die Ausschreibung von der Dorferneuerung des Landes Tirols, von DI Diana Ortner nunmehr fertiggestellt und an acht geladene Architekten, mit Landschaftsplaner versendet wurde. Hierzu ist eine Begehung am 02. Februar 2018 mit einem anschließenden Hearing angesetzt und am 19.04.2018 wird die Jury zusammentreffen, um das Siegerprojekt zu küren. Dieser Wettbewerb wird anonym durchgeführt und die Jury setzt sich aus dem Gemeindevorstand und weiteren 4 Fachjuroren zusammen. Anschließend wird das Siegerprojekt der Bevölkerung präsentiert.

Aktion 20000

Wie dem Gemeinderat bekannt, wurde durch einen Umlaufbeschluss der neuen Bundesregierung, die Aktion 20.000 kurzerhand abgeschafft. Nunmehr konnten dennoch, mit Absprache des AMS-Reutte, zwei Langzeitarbeitslose eine Anstellung bei der Marktgemeinde Reutte unter diesem Projekt angeboten werden. Der Marktgemeinde Reutte entstehen dadurch keine Kosten.

ad TOP 4. Bericht zur letzten Kassenprüfung des Überprüfungsausschusses

Bürgermeister Oberer übergibt das Wort an den Überprüfungsausschussobmann GR Beirer.

GR Beirer berichtet über die am 18.12.2017 vom Überprüfungsausschuss durchgeführte Prüfung der Gemeindegassen. Geprüft wurde der Zeitraum vom 06.09.2017 bis 18.12.2017. Nach der Prüfung der Kassenbestände der Hauptkasse und der Nebenkassen, kann er berichten, dass diese ordnungsgemäß und vorbildlich geführt werden. Anschließend verliest er die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2017.

Der Bericht des Obmanns wird dankend vom Bürgermeister angenommen und der gesamte Gemeinderat nimmt dies einhellig zur Kenntnis.



ad TOP 5. Anträge des Bürgermeisters

ad TOP 5.1. Festsetzung des Voranschlages 2018

Bürgermeister Oberer gibt bekannt, dass während der Auflage des Voranschlags vier Personen Einsicht genommen und keine schriftlichen Einwände erhoben haben. Bürgermeister Oberer freut sich, dem Gemeinderat ein sehr gutes und solides Budget präsentieren zu können. Erstmals konnten alle Wünsche berücksichtigt und keine Streichungen vorgenommen werden. Als Erfolgsfaktoren nennt er die derzeitige gute wirtschaftliche Lage in Österreich und die langjährige Prämisse des Gemeinderates keine Neuverschuldung mehr einzugehen, die sich jetzt direkt auswirkt. Die Budgetdisziplin spiegelt sich natürlich auch in den Wünschen wieder. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist der vereinbarte Sockelbetrag von € 1,25 Mio mit der EWR AG und die vorzeitige Schuldentilgung im Jahre 2017 über € 700.000,00. Abschließend erwähnt er, dass es heuer einmalig ist, dass auch Beträge über EUR 100.000,00 im ordentlichen Haushalt aufgenommen wurden. Es ist nicht nur ein sehr gutes und solides Budget, sondern auch ein ehrgeiziges, da die Umsetzung im Jahr 2018 eine große Herausforderung darstellen wird. Anschließend berichtet der Bürgermeister, anhand einer Projektion, über die einzelnen Budgetposten.

Nach seinen Ausführungen bittet er den Gemeinderat um seine Fragen.

2. Bgm. Stv. Schimana

stimmt dem Bürgermeister zu, dass das vorliegende Budget ein sehr solides ist. Insbesondere der Stand der Rücklagen freut ihn besonders. Jedoch erwähnt er, dass beim Verschuldungsgrad auch die Kredite der RKB dazugezählt werden müssten und damit wäre der eigentliche Verschuldungsgrad wesentlich höher. Ferner kritisiert er, dass die Einnahmen sehr konservativ geplant sind und es wahrscheinlich bei der Jahresrechnung Abweichungen geben wird. Nach seiner Ansicht ist das Budget-Highlight der Park mit einer Gesamtprojektsumme von € 1 Mio. über zwei Jahre. Ferner sieht seine Fraktion, dass das Seniorenzentrum mit einer schwarzen „Null“ geführt wird (Anmerkung des Bürgermeisters ohne Schuldendienst) und er keine Notwendigkeit sieht, das Seniorenzentrum in den Pflegeverband zu führen. Ein Wunsch seiner Fraktion, einen Lift im „Grünes Haus“ zu installieren, wurde leider nicht aufgenommen. Abschließend bedankt er sich bei dem Finanzverwalter Raimund Schmid für die gute Zusammenarbeit.

GR Hornstein

gibt zu bedenken, dass das vorliegende Budget ein sehr Vorsichtiges ist, da er auf Grund des Wirtschaftswachstums, eine höhere Kommunalsteuer erwarten würde. Ferner vermisst er für das Förderprojekt „Radweg Via Claudia Augusta“ einen Budgetposten. Er möchte vom Bürgermeister Oberer wissen, wieviel die Marktgemeinde von der bezahlten Landesumlage vom Land Tirol retour bekommt. Zusätzlich führt er aus, dass er bezüglich dem Lift fürs „Grüne Haus“ eine neue Variante mit Anbau an die Fassade hat und damit Synergien für die noch anstehende Fassadenrenovierung entstehen könnten.

Bürgermeister Oberer

entgegnet zum „Grünen Haus“, dass man sich fraktionsübergreifend geeinigt hat, eine Planung im Budget vorzusehen. Es wundert ihn, dass der Lift ohne Planung budgetiert werden sollte. Des Weiteren hätte der Lift, gemäß dem neuen Vorschlag von GR Hornstein, über den Ausschuss in das Budget mitaufgenommen werden können. Zur Landesumlage berichtet der Bürgermeister, dass diese jeweils den Bedarfszahlungen des Landes entspricht, somit bekommen wir lediglich einen Teil retour. Beim Projekt



„Radweg Via Claudia Augusta“ sind noch keine konkreten Maßnahmen geplant und daher wurde dies auch nicht ins Budget aufgenommen. Bezüglich der vorsichtigen Planung, gibt der Bürgermeister der Fraktion „Gemeinsam für Reutte mit Elisabeth Schuster“ recht und findet dies auch gut so, damit es zum Abschluss zu keinen bösen Überraschungen kommen kann. Bezüglich der Aussagen zum Seniorenzentrum, entgegnet der Bürgermeister, dass die Entwicklung sehr erfreulich ist, allerdings dies noch kein positives Resultat darstellt. Ferner gibt er zu bedenken, dass es noch zu einer Steigerung der Ausgaben, hinsichtlich einer Kreditrückführung, kommen wird. Die Pflege im Bezirk ist nur zusammenstemmbar. Einen Alleingang der Marktgemeinde Reutte wird es nicht erneut geben. Bezüglich der Kritik über die Schulden der Reuttener Kommunalbetriebe gibt er Bürgermeister-Stv. Schimana grundsätzlich recht, dennoch ist die Verschuldung tendenziell auch bei der RKB rückläufig und dadurch ist das Verhältnis gleichgeblieben. Dies ist unser gemeinsamer Verdienst und in diesem Zusammenhang richtet er seinen Dank an den Finanzverwalter Raimund Schmid aus.

GRin Brejla

freut sich, dass in diesem Budget nunmehr Luxussachen, wie die Parksanierung, in Angriff genommen werden können.

GR Beirer

richtet vorerst seinen Dank an den Finanzverwalter Raimund Schmid und hebt die sehr gute Zusammenarbeit mit ihm hervor. Grundsätzlich schließt er sich seinen Vorrednern an. Allerdings hätte, nach seiner Ansicht, mehr Bedacht auf behindertengerechten Zugänge, an den Volksschulen bzw. bei den öffentlichen Gebäuden, genommen werden müssen. Für ihn wären die € 500.000,00 für den Park, lieber in einen behindertengerechten Zugang, investiert worden.

Bürgermeister Oberer

gibt zu bedenken, dass GR Beirer in div. Ausschüssen sitzt und auch hierzu seine Empfehlungen abgeben hätte können. In Sachen Volksschule, merkt er an, dass erst nach Vorliegen eines pädagogischen Konzeptes, an bauliche Veränderungen zu denken ist. Hierzu hat er bereits einen Auftrag an die Direktorin erteilt. Weiteres ist nach seiner Ansicht die Neugestaltung des Parks kein Luxus, da Grünflächen sehr wichtig für die Erholung der Bevölkerung sind. Abschließend erwähnt er, dass von allen 7 Ausschüssen, keine Vorschläge betreffend behindertengerechten Zugängen, gekommen sind und alle weiteren Vorschläge umgesetzt wurden.

GR Beirer

Der Begriff „Luxus“ kam von GRin Brejla. Seiner Meinung nach könnte im Bereich „Behindertengerechtigkeit“ mehr gemacht werden und dies soll ein Appell an alle sein.

Bürgermeister Oberer

Abschließend bedankt sich der Bürgermeister nochmals beim Finanzverwalter Raimund Schmid und seinem gesamten Team für die sehr gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit.



Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 93 TGO 2001 idGF den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2018 mit

	Einnahmen von	EUR	21.974.600,00
und	Ausgaben von	EUR	21.974.600,00

im ordentlichen Haushalt

sowie mit

	Einnahmen von	EUR	1.626.000,00
und	Ausgaben von	EUR	1.626.000,00

im außerordentlichen Haushalt

-Einstimmig-

ad TOP 5.2. Festsetzung des mittelfristigen Finanzplanes 2019 - 2022**Beschluss:**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2019 – 2022, der einen Bestandteil des vorliegenden Voranschlages der Marktgemeinde bildet.

-Einstimmig-

ad TOP 6. Empfehlung des Bauausschusses**ad TOP 6.1. Bericht des Obmannes zum aktuellen Stand der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes**

Bürgermeister Oberer übergibt das Wort an den Bauausschuss Obmann GR Bader.

GR Bader verliest die Chronologie der Raumordnungskonzeptentwicklung seit dem Jahr 2014 und informiert zum Schluss, dass es voraussichtlich Ende Februar, Anfang März 2018 zu einer Bürgerversammlung und der Präsentation des Entwurfs kommen wird.

Bürgermeister Oberer

Ergänzend zu den Ausführungen von GR Bader, informiert er, dass es bez. des Gewerbegebietes Großfeld zu einer Beratung des Bauausschusses kommen wird, ob ein Baulandumlegungsverfahren initiiert werden soll, um eine Ansiedlung von Kleingewerben zu ermöglichen.

ad TOP 6.2. Aufhebung und Erlassung von Bebauungsplänen**ad TOP 6.2.1. Aufhebung: Bestehende Bebauungspläne im Bereich Lindenstraße, Kleinfeldweg, (Gste. 350/1, 348 und 349)**

Obmann GR Bader teilt dem Gemeinderat mit, dass die TO-Punkte 6.2.1 und 6.2.2. einem identischen Sachverhalt unterliegen und somit gemeinsam beraten und beschlossen werden können. Der Gemeinderat nimmt dies einhellig zur Kenntnis.

Er informiert den Gemeinderat über das bevorstehende Projekt betreffend der Fa. Rolf, am ehem. Hiebl-Areal in der Lindenstraße. Zu diesem vorgestellten Projekt eines, auf fünf



Jahre befristeten „Container“s“, bedarf es einer Bebauungsplanänderung, da sich dies über 2 Geschoße erstrecken wird. Nach seiner Ansicht wird mit dieser Schaffung der hintere Teil sehr gut überdeckt und damit verschönert. Abschließend bittet er den Gemeinderat um Diskussion und Beschlussfassung über die TO Punkte 6.2.1 und 6.2.2.

2.Bgm.Stv. Schimana

Seine Fraktion sieht die Aufhebung bzw. Abänderung des Bebauungsplanes in dieser Sache als sehr kritisch an, da im gesamten zentralen Marktgebiet eine derartige Bebauung nicht angedacht bzw. gestattet wurde. Dies würde eine Folgewirkung für weitere Bauungen im zentralen Markt bewirken. Daher wird der Aufhebung und Neuerlassung des Bebauungsplanes nicht zugestimmt.

GR Hornstein

hält fest, dass mit dieser Erlassung, von der bisherigen Vorgehensweise abgewichen wird. Die Eingeschossigkeit wurde im Grundbebauungsplan festgelegt und auch bei div. Bauten eingefordert, wie z.B. beim EUROSPAR und Hrn. Huter. Er mahnt daher den Gemeinderat, dies auf Grund von Folgewirkungen, nicht zu beschließen. Als Beispiel dazu nennt er die BTV.

GR Illmer

sieht entgegen den Äußerungen von GR Hornstein keine Folgewirkungen, da es sich hierbei um eine Sonderregelung handelt.

GR Hornstein

gibt als Beispiel, die HOFER KG, bei deren Verhandlungen immer auf diesen generellen Bebauungsplan, gepocht wurde und auch die Rechtsanwälte der HOFER KG nichts gegen dies unternehmen konnten. Durch diese Sonderregelung, könnte für neue Bauwerber ein Rechtsanspruch entstehen.

1.Bgm. Stv. Dr. Steskal

Aus dieser Änderung bzw. Aufhebung/Neuerlassung des Bebauungsplanes kann kein Rechtsanspruch entstehen, nur lediglich Begehrlichkeiten.

Bürgermeister Oberer bittet um Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt zu Tagesordnungspunkt 6.2.1. die Aufhebung aller derzeit verordneten Bebauungspläne im Bereich Lindenstraße, Kleinfeldweg, Grundstücke 348, 349 und 350/1, alle KG Reutte, Abgrenzung gem. planlicher Darstellung RRe-17025-01 des Architekturbüros Walch und Partner vom 06.12.2017.

***-mehrheitlich beschlossen-
Ja 12 Nein 7***

ad TOP 6.2.2. Erlassung: Bebauungsplan / Ergänzender Bebauungsplan für den Bereich Lindenstraße, Kleinfeldweg; Rolf (Gste. 350/1, 348 und 349)

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt zu Tagesordnungspunkt 6.2.2. gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016, LGBL. Nr. 101/2016, den vom Architekturbüro Walch und Partner ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Lindenstraße,



Kleinfeldweg / Rolf Spectacles u.a., Grundstücke 348, 349 und 350/1, alle KG Reutte, gem. planlicher Darstellung RRe-17025-01 und schriftlicher Darstellung des Architekturbüros Walch und Partner vom 06.12.2017 durch vier Wochen hindurch, vom 23.01.2018 bis 20.02.2018 zur öffentlichen Einsichtnahme im Marktgemeindegemeindeamt Reutte (Bauabteilung) aufzulegen.

Allen Personen, die in der Marktgemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Marktgemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

**-mehrheitlich beschlossen-
Ja 12 Nein 7**

ad TOP 7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

GV Schuster

wünscht sich eine generelle Diskussion über die Pflege, insbesondere auf Grund des gefallenen Regresses. Sie gibt zu bedenken, dass der Altersdurchschnitt im Bezirk immer höher wird und dadurch die Pflege immer mehr an Wert gewinnt. Insbesondere, die Übergangspflege schätzt sie als sehr wichtig ein. Als Beispiel nennt sie hierzu, die gut funktionierende Tagesbetreuung im Seniorenzentrum. Dies und die 24 Stundebetreuung zu Hause sollten forciert werden. Ein Senior oder eine Seniorin sollte sofort einen stationären Platz finden. Sie kann es nicht gutheißen, dass man Reuttener BürgerInnen nach Nassereith überstellt. Daher fordert sie vom Bürgermeister ein, dass er mit den Wohnbaugesellschaften in Kontakt treten möchte, damit diese ein „Haus der Generationen“ errichten sollen. Dies ist eine sehr große Bitte von ihr.

Bürgermeister Oberer

dankt GV Schuster für die Ausführungen. Allerdings erwähnt er, dass viel von ihr angeschnitten wurde, aber die Lösungsansätze dazu fehlen. Pflege ist generell ein sehr wichtiges Thema und dies hätte sehr wohl im Sozialausschuss vorberaten und geplant werden können. Derzeit sind im Bezirk gesamt 145 Betten zur Verfügung und lt. Pflegeplan des Landes Tirols benötigen wir 179 Betten. Bisher funktioniert dies im Bezirk Reutte sehr gut, da viel über die Tagespflege und Pflege daheim abgewickelt wird. Was ihn allerdings stört, dass für den Bezirk Reutte lediglich 18 Tagespflegeplätze vom Land Tirol genehmigt wurden und diese sich mit 10 in Reutte, 2 in Tannheim, 2 im Lechtal und 2 im Zwischentoren aufteilt. Durch Gespräche mit dem Lechtal und dem Tannheimertal konnten 4 Tagespflegeplätze nach Reutte geholt werden. Eine Erhöhung von 10 auf 20 für Reutte wurde nicht zugestimmt. Hinsichtlich des betreuten Wohnens, erwähnt der Bürgermeister, dass derzeit 13 Wohneinheiten in Reutte sind und nach dem Strukturplan des Landes Tirols 31 genehmigt wurden. Es geht nunmehr darum die Erweiterung über den Verband zu spielen, da die Finanzierung, alle Gemeinden was angeht. Eine dezentrale Lösung, in den Taltschaften von 20 bis 30 stationären Betten, macht wirtschaftlich und sozial keinen Sinn und wird auch vom Land Tirol Hrn. Dr. Wiedemair nicht unterstützt. Nach der Ansicht des Hrn. Dr. Wiedemair muss ein Heim mind. 60 Betten vorweisen um eine Förderung vom Land zu bekommen. Der Bürgermeister versichert, dass ein neuer Anlauf auf 20 Ta-



gespflegeplätze erfolgen wird. Für die weitere Errichtung von Einheiten für „Betreutes Wohnen“ haben mehrere Siedlungsgesellschaften bereits ihre Bereitschaft bekundet. Nach seiner persönlichen Ansicht, sollen die Tagespflegeplätze und Betreutes Wohnen in der Region forciert und ausgebaut und stationäre Betreuung nur im urbanen Bereich angeboten werden. Die Pflege im Bezirk Reutte wird nunmehr in allen Gemeinden diskutiert.

GRin Rief

bedankt sich beim Bürgermeister, in ihrer Funktion als Kindergartenpädagogin, für die nicht selbstverständliche Finanzierung von Materialien. Sie versichert ihm, dass damit sehr gut gearbeitet werden kann.

Bürgermeister Oberer

bedankt sich für die Äußerung von Fr. GRin Rief und bestätigt, dass die hervorragende Arbeit in den drei Kindergärten, die Familien stark entlasten.

Bürgermeister bittet nunmehr um Fragen aus dem Publikum bzw. der Presse.

Bürgerin

möchte vom Gemeinderat wissen, in wie weit eine Einspruchsmöglichkeit, zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts, besteht.

Bürgermeister Oberer

gibt bekannt, dass es dazu eine 4-wöchige Einspruchsfrist gibt.

Bürgerin

gibt zu bedenken, dass dies sehr wenig Zeit sei, um sich das Ganze Raumordnungskonzept durchsehen zu können.

Bürgermeister Oberer

nach seiner Ansicht ist dies genug Zeit, da sich jeder Bürger und jede Bürgerin, lediglich den betroffenen Bereich in seiner unmittelbaren Nähe ansieht. Zusätzlich kann das Konzept jetzt schon gesichtet werden.

GR Hornstein

gibt zu bedenken, dass es sich hierbei um ein Konzept handelt, in diesem festgelegt wird, in welche Richtung sich die Marktgemeinde Reutte raumordnerisch bewegen wird.

Bürgermeister Oberer bedankt sich zum Schluss der Sitzung für die rege Diskussion.

Ende: 20:49 Uhr

Der Schriftführer:

AL Sebastian Weirather

Der Bürgermeister und Vorsitzende:

Bgm. Alois Oberer

Die weiteren Protokollunterfertiger:

GRin Gerlinde Köck

GRin Michael Perktold

